

Ötztaler Geheimtipp

Im nördlichen Geigenkamm lassen sich Erlanger und Frischmann Hütte über den Lugwigsburger Grat zu einer großartigen Dreitage-Runde verbinden.

Text & Fotos: Michael Pröttel

Bergwochenenden beginnen nicht immer mit Sonnenschein. Etwas durchfeuchtet erreichen wir die hoch über dem Ötztal gelegene Gehsteigalm. »Ich würde euch gerne etwas anbieten, aber ich habe die Bewirtung heuer endgültig eingestellt«, bedauert Senner Alois Mair. Schuld daran sind immer aufwendigere Behördenauflagen wie getrennte Edelstahlwaschbecken für Alm- und Gastronomiebetrieb. Als auch noch verboten wurde, das frische Quellwasser zu nutzen, war für Mair das Maß voll. Zu teuer wären die Investitionen in eine neue Quellfassung bzw. eine UV-Anlage zur Keimreduktion gewesen. Der Almwirt nimmt es mit schwarzem Humor: »Ich habe auf den Brunnen geschrieben: frisches Quellwasser, kein Trinkwasser!« Er trinkt es weiter mit Genuss.

Ein Schelm, der hinter dieser Bürokratie eine Strategie vermutet? Kann es Zufall sein, dass Imster Behörden auf kleinen Almbetrieben sanften Bergtourismus zerstören, während sie wenige Kilometer weiter oben im Massenskigebiet Sölden

Landschaft verschandelnde Speicherteiche von Großinvestoren durchwinken?

Grübelnd steigen wir weiter durch wunderschönes Almgelände auf. Nach einer großartigen Querung hoch über dem Leierstal erreichen wir die Erlanger Hütte.

Wohlfühlhütte am Wettersee

Dicke Nebelschwaden. Juli-Schnee verziert den Bergkessel rund um den Wettersee. Gemütlicher ist es in der warmen Gaststube, auf der die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte eine lange Tradition hat. Auf der Erlanger Hütte wurde der Vorläufer des DAV-Projekts »So schmecken die Berge« erfunden. Dem fühlen sich das Pächter Ehepaar Anita und Christian Rimml weiterhin verpflichtet. »Von Erdäpfeln bis zum Fleisch, wir kaufen alles bei umliegenden Bauern«, erzählt Christian, einst Chefkoch in einem Vier-Sterne-Restaurant.

Der nächste Morgen zeigt sich wolkenverhangen. Über schönes Blockgelände und erste Schneefelder geht es vom Wetterstein weiter zum Gipfel- ▷

Aussichtsreiche Lichtblicke zwischen den Wolken hoch oben am Fundusfeiler (3079 m) im Ötztal

BASISWISSEN

Nördlicher Geigenkamm

WIE ANKOMMEN?

Auto: Über den Fernpass und Imst, bzw. über Innsbruck zum Ötztals. Weiter über Ötz Richtung Umhausen und, im Ortsteil Östen rechts zum Fußballplatz abbiegen und dort parken. Bus&Bahn: Mit dem Zug zum Bahnhof Ötztal und mit Bus 4194 zur Haltestelle Umhausen/Östermuhre.

WO INFORMIEREN?

Tourismus Information, Tel. 00 43/572/00 40 0, www.umhausen.com

WO SCHLAFEN?

Erlanger Hütte (DAV) 2550 m, Geöffnet bis Mitte September, Tel. 00 43/6 64/3920 26 8, www.alpenverein-erlangen.de; Frischmannhütte (ÖTK) 2192 m, Geöffnet bis Mitte September 00 43/6 64/86 38 93 5

Die Erlanger Hütte, wunderschön gelegen im nördlichen Geigenkamm

kreuz des Wildgrats (2971 m). Wir wollen heute noch auf einen echten Dreitausender und steigen auf der Westseite ab. Weit und breit keine Menschenseele. Die Bergeinsamkeit wird noch gewaltiger, als wir vom Hauptweg in Richtung Kreuzjöchlspitze abzweigen. Schnell löst sich der steile Pfad im weglosen Gelände auf. Zudem haben die Wegmarkierer mit der Farbe gegeizt. Erst ein namenloser Bergsee gibt uns die Gewissheit, auf dem richtigen Weg zur Kreuzjöchlspitze zu sein. Direkt dahinter beginnt der Ludwigsburger Grat. Wie viel Schnee wird uns dort erwarten? Immerhin sind Stellen im zweiten Schwierigkeitsgrat zu meistern. Nach einer kurzen Gipfelpause lösen sich alle Bedenken in Luft auf. Gerade die exponierten Stellen machen besonderen Spaß. Meist ist der Gneis griffig und bombenfest. Und an schrofigen Passagen gewährleisten solide Stahlketten sicheren Halt. Nach einer guten Stunde ist der Ludwigsburger Grat im persönlichen Tourenbuch abgehakt. Schon baut sich hinter dem breiten Schafhimmel das heutige Hauptziel mächtig vor uns auf. Auch wenn der Fundusfeiler noch in Wolken steckt, ahnen wir, was auf uns

Ein sagenhafter Ausblick vom Gipfel des Wenderkogel, der steil hinunter ins Ötztal abfällt, belohnt für alle Mühen.

zukommt. Die Karte meldet weitere 570 Höhenmeter, die vom Lehnerjoch dort hin zu bewältigen sind.

Vier Gipfel auf einen Streich

Der Weg zur Feilerscharte ist mit teils erodiertem Geröllanstieg kein Spaziergang. Oben ein scharfer Westwind, der uns gleich weiter zur Hütte treiben will. Nichts da! Wir machen das heutige Gipfel-Quartett voll. Trotz des Wetters eine grandiose Bergtour mit einer unvergesslichen Begegnung am Ende: Beim Abstieg

zur Frischmannhütte entdecken wir eine große Steinbockherde, die uns graziös veranschaulicht, wie man sich im steilen Fels richtig bewegt. Eine Stunde später auf der Frischmann-Hütte: eine Riesenportion Kasspatzn, ein Schnaps aufs Haus und ein sensationelles Alpenglücken am gegenüberliegenden Grieskogel.

Überraschendes Finale

Am letzten Morgen strahlt die Sonne. Unser Schlussberg Wenderkogel ist nur acht Meter höher als die Hütte. Gurgelndes Wasser begleitet uns am uralten Köfler Waalweg. Dem Schild »Alpine Erfahrung« am Abzweig zum Wenderkogel folgt auf einem schmalen Waldrücken tolles Blockwerk. Der sagenhafte Ausblick vom nur 2200 Meter hohen Gipfel, der steil zum Ötztal hin abfällt, übertrifft am Ende all unsere Erwartungen. ◀



Michael Pröttel war sehr überrascht, dass man am Nordende des Geigenkamms selbst an einem Samstag noch ziemliche Bergeinsamkeit erleben kann.

Auf dem Weg zum Wenderkogel (2200 m), dem Schlussberg der Tour

Ötztal

B

DREITAGESTOUR DER EXTRA-KLASSE

Genuss-Grat, Dreitausender, Panoramagipfel oder Waalweg ... auf dem Weg von der Erlanger Hütte über den Fundusfeiler zurück ins Ötztal bleiben keine Berg-Wünsche offen.

ÜK Größe ????

Kasten erst bearbeiten wenn Kartenmaße feststehen



1.Tag | Hüttenzustieg Erlanger Hütte (1550 m)

mittel 5 Std.
1650 Hm 9 Km

Knackiger Einstieg zum nördlichen Geigenkamm
Ausgangspunkt: Umhausen/Östen (1000 m)
Endpunkt: Erlanger Hütte (2550 m)
Tourencharakter: Technisch unschwierig erfordert der Anstieg im oft steilen Bergwald gute Kondition.

on. Zur Belohnung gibt es auf der zweiten Hälfte großartige Tal- und Bergblicke.

Route: Umhausen/Östen – Gehsteigalm – Erlanger Hütte

Alternative: Man kann auch mit einem Hüttentaxi zur Gehsteigalm gelangen, was den Aufstieg um ca. 2 Std., verkürzt.

Kontakt: Taxi Scharfetter, Tel.: 00 43/525/55 85 8

Tourenkarte Heftmitte: 9



2.Tag | Über den Ludwigsburger Grat zum Fundusfeiler (3079 m)

schwierig 7 Std.
1250 Hm/1610 Hm 11 Km

Großartige Bergtour zum nördlichsten 3000er des Geigenkamms

Ausgangspunkt: Erlanger Hütte (2550 m)

Endpunkt: Frischmannhütte (2192 m)

Tourencharakter: Lange, beeindruckende Bergtour im oft weglosen Gelände. Gute Trittsicherheit erforderlich. Am gut gesicherten Ludwigsburger Grat Stellen bis UIAA II

Route: Erlanger Hütte – Wildgrat – Kreuzjöchlspitze – Ludwigsburger Grat – Schafhimmel – Lehnerjoch – Feilerscharte (von hier noch optional Fundusfeiler) – Frisch-